

SENIOREN HELFEN SENIOREN

Eine Aktion des Kommissariats Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Unna

Die Aktion steht unter der Schirmherrschaft des Leiters der Kreispolizeibehörde Unna
Herrn Landrat Michael Makiolla

Internet: <http://www.senioren-helfen-senioren.eu>

Auf den Spuren von „MissMarple“ - Seniorin trickste Betrüger aus-

Quelle: Pressemitteilungen der Polizei Köln

„Ich habe da mitgemacht, damit andere ältere Menschen auch davon lernen“, erklärte eine 69-Jährige, die Enkeltrick-Betrügern couragiert die Stirn bot. Die Kölnerin war letzten Donnerstag (25.03.10) von „ihrem Enkel“ angerufen und um Zwanzigtausend Euro angepumpt worden. In dem Wissen - hier stimmt etwas nicht - schaltete sie umgehend die Polizei ein. Ein 21-jähriger Tatverdächtiger, der die 69-Jährige über längere Zeit beobachtet und verfolgt hatte, wurde vorläufig festgenommen.

Am [25.03.2010](#) gegen 16.30 Uhr klingelte in der Kölner Altstadtwohnung der 69-Jährigen das Telefon. Nachdem die Rentnerin den Hörer abgehoben hatte, gab sich eine männliche Stimme als ihr Enkel „Frank“ aus. Obwohl die Geschädigte gar keinen Enkel hat, ging sie auf die Erzählungen des angeblichen Frank ein, da sie aus den Medien Kenntnis vom dem so genannten Enkeltrick hat.

Bereits nach wenigen Minuten kam der angebliche Enkel mit der Frage nach dem Barvermögen der „Omi“ bereits zum Kern seines Anrufes. Er gab an, dass er ein Auto gekauft habe, welches er mit 4000.- Euro angezahlt hätte. Er benötige nun unmittelbar weitere 20.000 Euro für den Fahrzeugkauf, da er das Fahrzeug nur noch an diesem Tag zu diesem Preis bekäme. Ansonsten würde der Ankauf platzen. Mit Vehemenz forderte er schließlich die Zwanzigtausend Euro.

Die Geschädigte ging also zum Schein auf die Forderung ein und erklärte jedoch, das Geld bei der Commerzbank am Ebertplatz abheben zu müssen. Die Dame hat dort zwar gar kein Konto, jedoch fiel ihr intuitiv der Name dieser Bank während des Telefongesprächs ein.

Frank war hierauf sehr erfreut. Er verabedete sich zur Geldübergabe mit der Seniorin noch am selben Tag vor einem Supermarkt. Wunschgemäß erklärte sie ihm noch, welche Kleidung sie tragen würde und beendete schließlich das Gespräch.

Bevor sie die Polizei über Handy informierte, hatte sie sich noch mit ihrem Ehemann besprochen, der das Gespräch zumindest teilweise mitgehört hatte.

Noch ehe die Frau überhaupt die Wohnung verlassen konnte, rief „Frank“ noch zweimal an und ließ sich beide Male versichern, dass das mit dem Geld klappen würde. Vermutlich wollte der Anrufer sicher gehen, dass niemand zwischenzeitlich mit der Polizei geredet hatte.

Auch hatte die pfiffige Seniorin noch vor Eintreffen der Kriminalbeamten einen Angestellten der Commerzbank am Ebertplatz über den Sachverhalt aufgeklärt. Dieser spielte die Kurzgeschichte „Auszahlung des Geldes“ mit, da beide sich einig waren, dass die Täter den Auszahlungsvorgang sicher beobachten würden.

Also übergab der Kundenberater der Rentnerin einen Umschlag, in dem sich allerdings nur Papierstücke befanden. Daraufhin verließ die 69-Jährige die Commerzbank und begab sich zum vereinbarten Treffpunkt. Da bis 18.30 Uhr jedoch niemand direkten Kontakt zur Wartenden aufgenommen hatte, begab sie sich wieder nach Hause.

Bereits am Treffpunkt fiel den zivilen Polizeibeamten der 21-jährige Tatverdächtige auf, der auffälliges Interesse an der Rentnerin und an den in ihrer Nähe befindlichen Personen zeigte. Ständig neue Anrufe tätigend, folgte der junge Mann der Geschädigten bis zu ihrer Wohnung. Unmittelbar, nachdem sie ihr Haus betreten hatte, telefonierte ihr Verfolger erneut.

Als er jedoch keine Anstalten machte, der Frau ins Haus zu folgen, wurde der Verdächtige von den eingesetzten Polizeibeamten angehalten und wegen des Verdachts, an einem versuchten Betrug beteiligt zu sein, vorläufig festgenommen.

Zeitgleich erhielt die Geschädigte einen erneuten Anruf von „ihrem Enkel“, der ihr erklärte, dass er das Geld selber nicht abholen konnte, da er verhindert gewesen sei. Allerdings würde er eine Bekannte zu ihrer Wohnung schicken, die das Geld in wenigen Minuten für ihn dann in Empfang nehmen würde.

Diesem Anruf folgten noch acht weitere Anrufe des „Enkels“. In einem Telefonat beschimpfte er die Geschädigte und fragte sie laut, warum sie die Polizei verständigt habe, was die Kölnerin vehement bestritt. In einem weiteren Anruf gab er sich mit verstellter Stimme als Kriminalbeamte aus, der seine Kollegen sprechen möchte. In nächsten Anruf beschimpfte er die Seniorin auf Übelste und drohte, falls sie die Polizei informiert haben sollte, mit der Mafia. Erst im letzten der insgesamt acht Anrufe zeigte sich „Frank“ versöhnlich und erklärte, dass seine Freundin das Geld nun gleich abholen würde.

Erst, als sich auch nach über einer Stunde kein Unbefugter sich dem Wohnobjekt genähert oder es betreten hatte, wurden die polizeilichen Maßnahmen beendet.

Der 21-Jährige, der bereits einschlägig wegen der Begehung von Betrugsdelikten polizeilich in Erscheinung getreten ist, wurde wegen fehlender Haftgründe wieder entlassen. Die Ermittlungen dauern noch an.

Nach wie vor werden Senioren Opfer von Trickbetrügern, die sich mit den unterschiedlichsten Maschen Zugang in die Wohnungen älterer Menschen Zugang erschleichen. Hinweise und Tipps, wie Sie sich dagegen schützen können, erhalten Sie vom Kriminalkommissariat Vorbeugung.